

Proboscidoecoris malayus Reut.

Reut., Ann. Hofm. Wien, XXII, 1907, p. 188.

Fuhosho!, 7. IX.; Taihorinsho!, 7. VII. (M. Hu., H., D. E. M.).

— Außerdem von Java, Lombock, Malakka: Kawla Lumpur!, Sumatra: Panscherang-Pisang!, Padang!, Mts. Singalang!, Liangagas!, Mentawai: Sipora, Sereinul, S. Celebes: Bua—Kraengl!, Philippinen: Los Banos!, Neu-Guinea: Astrolabe Bai, Stephansort!, Saigon! und Japan: Kanagawa!, bekannt.

Proboscidoecoris longicornis Reut.

Reut., Ent. Tidskr. Stockh., 1884, p. 196. — Popp., Öfv. Finska Vet. Soc. Förh., LIII., A., Nr. 2, p. 34. — *Poeciloscytus pygmaeus* Dist., Faun. Brit. Ind., Rhynch. II, p. 459.

Fuhosho!, Taihorinsho!, Kankau (Koshun)! (D. E. M., M. H.).

Sonst von Ceylon, Bombay, Malakka, Java, Sumatra und von den Philippinen bekannt.

Proboscidoecoris taiwanus n. sp.

Ziemlich gedrungen, glänzend, die Hemielytren matt. Schwarz, ein Fleck jederseits an der Basis der Stirn und ein anderer jederseits an der Basis des Clypeus auf dem Kopfe, der Basalrand des Halschildes schmal, die Spitze des Schildchens, die Basis und der Apikalrand, in der Mitte erweitert, auf dem Corium, auf der Spitze des Cuneus und die Orifizen des Metastethiums gelb, die Membran braunschwarz mit hellen Venen und mit einem kleinen, hellen Querfleck hinter der Cuneus, die Unterseite gelbbraun, die Brüste braunschwarz mit gelbbraunen Seiten, die Fühler gelb, die innerste Basis des ersten Gliedes, die Spitze des zweiten und die zwei letzten, die Basis des dritten ausgenommen, schwarzbraun, die Beine dunkelbraun, die hinteren Hüften, ein Ring vor der Mitte und ein hinter derselben auf den Schenkeln, auf den Hinterschenkeln außerdem ein Ring vor der Spitze sowie die letztgenannte, die Vorderschienen in der Mitte breit, mehr wie die Apikalhälfte der Mittelschienen, das apikale Drittel der Hinterschienen und die Füße gelb, die Spitze der letztgenannten schwarz.

Der Kopf ist ziemlich stark geneigt, von vorne gesehen ziemlich breit vorgezogen, deutlich breiter als lang, die Stirn beim ♂ kaum breiter als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind groß und hervorspringend, ganz fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ist kurz, deutlich kürzer als die Stirn zwischen den Augen breit(♂), das zweite etwas mehr wie dreimal so lang als das erste, das dritte wenig länger als das letzte, beide zusammen etwas kürzer als das zweite. Der Halsschild ist etwas mehr als um $\frac{1}{4}$ kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa dreimal so breit als der Vorderrand, die Seiten fast gerade. Die Scheibe ist ziemlich gewölbt und geneigt, ziemlich kräftig und dicht, etwas runzelig punktiert. Das Schildchen etwas